

Erläuterungen zu den Inhalten der C-Gebietsbögen <i>(Entwicklung, Schutz und Pflege von Teilgebieten)</i>	
Teilraum	Gebietsteil, Nummer/ Name
Das Biosphärenreservat ist in vier Teilräume gegliedert, die sich an der naturräumlichen Gliederung sowie Verwaltungsgrenzen orientieren.	Offizielle Codierung und Bezeichnung des Teilgebietes nach NEIbtBRG, Anlage 1
Kommunalverwaltung	Flächengröße
Gemeinde- und Landkreis-Zugehörigkeit	Gesamtfläche des C-Gebietes, soweit vorhanden Differenzierung siedlungsnaher Elbvorlandbereiche
Naturräumliche Einheit(en):	
Naturräume bzw. naturräumliche Einheiten, die Anteil an dem C-Gebiet haben	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;">  <p style="text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold; color: red;">Beispiel</p> </div> <div style="flex: 2; padding-left: 10px;"> <p>Der Kartenausschnitt zeigt die Lage des C-Gebietes in der Übersicht. Der Maßstab ist je nach Größe des Gebietes und Lage im Raum frei gewählt. Zur Orientierung sind die Grenze des BR sowie die Gemeindegrenzen mit dargestellt.</p> </div> </div>
Kurzcharakterisierung des Gebietes	
Wesentliche Nutzungs- und Biotoptypenstrukturen sowie allgemeiner Landschaftseindruck	
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2006)	
<p>Die Lebensraumtypen nach FFH-Richtlinie im Teilgebiet sind aufsteigend sortiert nach Code mit Bezeichnung sowie Flächengröße angegeben. Soweit die FFH-Basiserfassung vorliegt, beziehen sich die Flächenangaben auf die Kartiererergebnisse. In den übrigen Teilgebieten sind „Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen“ angegeben, die anhand der Zuordnung der Biotoptypen nach v. Drachenfels (2004a) zu den FFH-Lebensraumtypen (v. Drachenfels 2006) auf Grundlage der Flächenangaben aus der Biotoptypenkartierung (entera 2004) ermittelt wurden. Der LRT mit der jeweils größten Fläche ist fett gedruckt prioritäre Lebensraumtypen sind mit einem * gekennzeichnet. Lebensraumtypen, die nur im Erhaltungszustand E erfasst wurden, können formal dem LRT nicht zugerechnet werden. Sie sind kursiv gedruckt (z.B. „Natürliche nährstoffreiche Seen“).</p> <p>Die Bezeichnungen der FFH-Lebensraumtypen sind, sofern sie nicht der offiziellen Bezeichnung nach NEIbtBRG - Anlage 5 entsprechen, in Anführungszeichen gesetzt.</p>	
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG	
Die besonders geschützten Biotope werden in den C-Gebieten derzeit kartiert. Die Zeile dient als Platzhalter für die einzupflegenden Kartiererergebnisse.	

Wertgebende Kriterien

In diesem Abschnitt sind ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme und –bewertung zusammengestellt.

Schutzgut Arten und Biotope

Der Gebietsteil C hat eine hohe bis sehr hohe Bedeutung für Arten und Biotope. In den Teilgebieten ist die Ausstattung und die spezifische Bedeutung jedoch durch aus unterschiedlich. In diesem Abschnitt wird dargestellt:

- *der Flächenanteil von Biotoptypen hoher und sehr hoher Wertstufe;*
- *die Bedeutung für den floristischen Artenschutz sowie einzelne seltene und gefährdete Pflanzen, für die Maßnahmen des speziellen Artenschutzes erforderlich sind;*
- *die Bedeutung für seltene und gefährdete Tierarten(gruppen), für die Maßnahmen des speziellen Artenschutzes erforderlich sind;*
- *die Bedeutung für Brutvögel und Gastvögel.*

Schutzgut Landschaftsbild

Jedes C-Gebiet kann einer oder mehreren Landschaftsbildeinheiten zugeordnet werden. Die wertgebenden Merkmale dieser Landschaftsbildeinheit(en) werden zusammenfassend wiedergegeben mit Angabe der Nummer und Wertstufe der Landschaftsbildeinheiten, an denen das C-Gebiet Anteil hat.

Schutzgut Boden/ Wasser

Die besonderen Werte von Böden werden für den Ausschnitt des C-Gebietes zusammengestellt. Die wichtigsten Bodentypen nach Bodenübersichtskarte (BÜK50) werden genannt.

Problemlagen

Es werden Problemlagen angeführt, soweit sie aus der Bestandserfassung und -bewertung bekannt sind und Ansatzpunkte für Maßnahmen zur Verbesserung und Wiederherstellung von Werten und Funktionen von Natur und Landschaft bieten.

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

Die naturschutzfachlichen Ziele orientieren sich an den für das Gebiet dargestellten Werten und Problemlagen. Während die vorhandenen Werte im wesentlichen in Erhaltungsziele eingehen, finden die Problemlagen in Zielen zur Verbesserung oder Wiederherstellung Ausdruck.

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Aus den Zielen ergeben sich Erfordernisse und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Diese dienen der Pflege nutzungsabhängiger Biotoptypen, der Entwicklung und Wiederherstellung beeinträchtigter Werte und Funktionen, der Minderung von Beeinträchtigungen oder der Erhaltung seltener und gefährdeter Arten, die über den allgemeinen Biotopschutz nicht in ausreichendem Maße gewährleistet wäre.